



GESCHÄFTSBERICHT 2006 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir denken dran.

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG



## Wir denken dran.

Die ARAG ist der persönliche Risikonavigator ihrer Kunden. Mit einem neuen Markenkonzept kombiniert der ARAG Konzern künftig über alle Versicherungssparten hinweg innovative Beratungskompetenz mit bewährtem Versicherungsschutz. Als Partner geben wir unseren Kunden Orientierung und Sicherheit. Grundpfeiler des umfassenden Versicherungs- und Serviceangebotes ist die Prävention: Unser Ziel ist es, unsere Kunden schon vor dem eigentlichen Versicherungsfall persönlich und kompetent zu betreuen, so dass sie ihre individuellen Risiken aktiver managen können. Ganz gleich, ob es um Rechtsfragen, Gesundheits- oder Zukunftsvorsorge geht. Sie erhalten Schutz der starken Marke ARAG – für alle wichtigen Dinge des Lebens: Wir denken dran.

# Inhalt

## Kennzahlen

---

**Das Profil des ARAG Konzerns** Seite 1

---

**Lagebericht** Seite 2

---

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

---

II. Ertragslage Seite 5

---

III. Finanzlage Seite 9

---

IV. Vermögenslage Seite 11

---

V. Produktentwicklung und  
andere Leistungsfaktoren Seite 12

---

VI. Nachtragsbericht Seite 13

---

VII. Abhängigkeitsbericht Seite 13

---

VIII. Risikobericht Seite 14

---

IX. Prognosebericht Seite 18

---

**Gewinnverwendungsvorschlag** Seite 20

---

**Jahresabschluss** Seite 21

---

**Bestätigungsvermerk** Seite 45

---

**Bericht des Aufsichtsrates** Seite 46

---

**Organe der Gesellschaft** Seite 48

---

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2006	Veränderung	2005	2004
<b>Umsätze</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	341.120	-1,41%	346.001	347.994
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	340.793	-1,65%	346.496	356.218
<b>Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	218.368	0,01%	218.348	232.601
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	64,08%	1,68%	63,02%	65,30%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	141.032	-1,76%	143.558	145.093
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	41,38%	-0,12%	41,43%	40,73%
<b>Ergebnisübersicht</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-17.096	16,74%	-14.645	-20.185
Kapitalanlageergebnis	69.910	18,17%	59.163	36.258
Sonstiges Ergebnis	-23.311	13,62%	-20.517	-12.617
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	29.504	22,92%	24.002	3.456
Außerordentliches Ergebnis	-17.062		0	0
Jahresüberschuss	21.822	14,62%	19.039	9.910
<b>Kennzahlen</b>				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	185,57%	1,54%	182,77%	184,95%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge	75,70%	3,20%	73,35%	68,67%

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in elf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die Interlloyd Versicherungs-AG, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist im Privatkundensegment.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Mit der neuen Produktfamilie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen erzielt die ARAG Leben sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen. Kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings belegt auch der Krankenversicherer des Konzerns. Die ARAG Kranken ist eines der deutlich wachsenden Segmente im Konzernverbund und überzeugt im Markt durch ein attraktives und leistungsstarkes Produktangebot.

## Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland** Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Berichtsjahr am Beginn einer Aufschwungphase. Im Jahr 2006 fiel das Wachstum mit 2,4 Prozent sogar höher aus als ursprünglich erwartet. Dies weist auf eine wiedererwachte Eigendynamik und damit auf ein nachhaltiges Ende der bisherigen Stagnationsphase hin. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch die Industriekonjunktur aufgrund von getätigten Ersatzinvestitionen. Weniger klar war das Bild hingegen bei den privaten Konsumausgaben. Die aufwärtsgerichtete konjunkturelle Grundtendenz lässt jedoch vor dem Hintergrund der kräftigen Zunahme der Beschäftigung mit dem einhergehenden Rückgang der Arbeitslosigkeit auf eine zukünftige Steigerung hoffen. Zu diesen guten Aussichten trug auch die hohe Preisstabilität bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die Inflationsrate – gemessen am Anstieg der Verbraucherpreise – mit 1,7 Prozent auf einem niedrigen Niveau.

Die Finanzmärkte wurden positiv durch das verbesserte Konsumklima beeinflusst. Insbesondere auf den Aktienmärkten zeigte sich eine sehr freundliche Entwicklung. Zum Jahresende des abgeschlossenen Geschäftsjahres sind die langfristigen Zinsen mit Aufwärtstendenz in Bewegung gekommen. Die Renditen europäischer Staatsanleihen stiegen um knapp einen halben Prozentpunkt. Wir erwarten für die nächste Zukunft eine Fortsetzung der guten Bedingungen für Anleger auf dem Kapitalmarkt.

Im Gegensatz zur positiven gesamtwirtschaftlichen Situation stellte sich das Bild der Versicherungsbranche in 2006 uneinheitlich dar. Spezifische Rahmenbedingungen in der Versicherungswirtschaft führten dazu, dass die Assekuranz nicht in vollem Umfang an der Entwicklung der Gesamtwirtschaft partizipierte. Nach Hochrechnungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft ist das Prämienvolumen in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung in 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent gesunken. Dies ist sowohl die Folge der stagnierenden Realeinkommen der privaten Haushalte als auch eine Auswirkung der hohen Marktdurchdringung sowie des intensiven Preiswettbewerbs in der Kraftfahrzeugversicherung.

Die Prämieinnahmen in der Rechtsschutzversicherung sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,5 Prozent angestiegen. Diese Erhöhung ist jedoch im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen zurückzuführen. Die Zahl der Kunden stagnierte hingegen. Die Schadenzahlungen im Rechtsschutz sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zuerst weiter gestiegen, gegen Jahresende jedoch spürbar zurückgegangen. Dieser Kostenrückgang ist primär auf die vermehrte Nutzung der telefonischen anwaltlichen Erstberatung durch die Rechtsschutzkunden zurückzuführen. Diese Beratungsleistung wurde von der ARAG Rechtsschutz maßgeblich im deutschen Markt verankert und findet dort immer weitere Verbreitung.

**Entwicklung der ARAG Rechtsschutz im gesamtwirtschaftlichen Umfeld** Die ARAG zählt zu den drei größten Rechtsschutzversicherern in Deutschland. In ihrem hart umkämpften Markt hält die Gesellschaft einen Marktanteil von 11 Prozent und konnte Beitragseinnahmen von insgesamt 341 Millionen € erzielen. Letztere sind im Geschäftsjahr in einem schwierigen Umfeld um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das Neugeschäft war leicht rückläufig. Im Jahr 2006 wurde jedoch die begonnene umfangreiche Neuausrichtung und Optimierung des Vertriebs weiter vorangetrieben. Die Fülle an Einzelmaßnahmen – einschließlich der strategischen Neuausrichtung im Maklermarkt – wird ab 2007 zunehmende Wirksamkeit entwickeln. Auf der Produktseite ist die Gesellschaft mit ihrem im Jahr 2005 neu im Markt eingeführten ARAG Rechtsnavigator hervorragend aufgestellt. Das innovative Produkt setzte durch seine Einbettung von telefonischer anwaltlicher Erstberatung als garantiertem Vertragsbestandteil in einer Rechtsschutzpolice einen wichtigen Akzent im deutschen Rechtsschutzmarkt. Die Kunden reagieren äußerst positiv auf den ARAG Rechtsnavigator und dessen umfangreiches Leistungsangebot. Im Zeitraum von der Produkteinführung bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres waren bereits über 100.000 Policen verkauft worden.

Mit ihrem Anteilserwerb bei der janolaw AG, einem der führenden Rechtsdienstleister, hat die ARAG Rechtsschutz darüber hinaus eine strategische Verbindung geschlossen, die gezielt zur weiteren Reduzierung von Schadenaufwendungen bei gleichzeitig verbesserter Kundenbetreuung genutzt wird.

Zur Optimierung der Arbeitsprozesse und Reduzierung der Kostenquote wurde das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ausgearbeitet und beschlossen. Durch die Änderung der Aufbau- und der Ablauforganisation in den kundennahen Bereichen und die Modernisierung der IT-Systeme für die Bestandsführung und die Schadenabwicklung soll das Rechtsschutzgeschäft in größerem Umfang mit weniger Mitarbeitern abgewickelt werden. Dies bedeutet einen bundesweiten Abbau von zirka 300 Arbeitsplätzen, davon zirka 150 Arbeitsplätze am Standort Düsseldorf. Das Projekt und seine Maßnahmen werden bis Ende 2007 umgesetzt.

Anfang 2006 hat der ARAG Konzern seinen unternehmerischen Auftrag mit einer umfassenden Leitbildinitiative, den ARAG Essentials, weiterentwickelt. Im neuen Selbstverständnis – „Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz“ – nimmt die ARAG Rechtsschutz unverändert eine wichtige Rolle ein. Zugleich sichern die ARAG Essentials die effektivere Integration aller Unternehmensteile unter dem Dach des Konzerns. Bei der deutschen ARAG Rechtsschutz sowie bei allen anderen Konzerngesellschaften wurden konkrete Maßnahmen durchgeführt, um die ARAG Essentials dauerhaft im Tagesgeschäft mit Leben zu füllen.

**Geschäftsgebiet** Das Geschäftsgebiet der ARAG Rechtsschutz erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland; in Griechenland wird eine Niederlassung betrieben.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG Rechtsschutz als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in Österreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Slowenien, Großbritannien und den USA betrieben. In Portugal ist die ARAG Rechtsschutz durch eine Niederlassung ihrer spanischen Tochtergesellschaft vertreten.

Über Beteiligungen an assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG Rechtsschutz auch in der Schweiz präsent. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

**Versicherungsarten des Rechtsschutz-Versicherungsgeschäftes** Das Angebot der ARAG Rechtsschutz umfasst alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB). Nach besonderen Versicherungsbedingungen werden der Opfer-, Scheidungs-, Unterhalts- und Spezial-Strafrechtsschutz sowie in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft ARAG Allgemeine Versicherungs-AG das Verbundprodukt „Recht&Heim“ angeboten; über die Maklerschiene wird der individuelle Versicherungsschutz für Gewerbekunden vertrieben. Die ARAG Rechtsschutz betreibt zudem auch in kleinerem Umfang aktives Rückversicherungsgeschäft.

**Versicherungsbestand** Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen hat sich von 1.781.201 Stück im Vorjahr auf 1.707.286 Stück im Geschäftsjahr reduziert. Hiervon entfallen 35.200 Stück auf die Betriebsstätte in Griechenland. Bei durchschnittlich 1,3 versicherten Risiken je Vertrag hat die ARAG Rechtsschutz am Ende des Geschäftsjahres 2.219.823 Risiken versichert.

**Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung** Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 zählte die ARAG Rechtsschutz insgesamt 1.294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese nehmen – aufgrund der Funktion der ARAG Rechtsschutz als operative Holding des ARAG Konzerns – zum Teil Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern wahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 14,8 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen. Zusätzlich befanden sich bei der ARAG Rechtsschutz 20 Personen in versicherungskaufmännischer Ausbildung.

Neben der Berufsausbildung nimmt die Mitarbeiter-Fortbildung bei der ARAG Rechtsschutz einen traditionell hohen Stellenwert ein. Speziell zugeschnittene Führungs- und Projektmanagement-Seminare, individuelle projektbezogene Fortbildungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Fachtraining rund um die Produkte sichern und erweitern den hohen Standard der Wissens- und Fachkompetenz der Belegschaft. Die ständige und qualitativ hochwertige Qualifizierung der ARAG Partner im Außendienst wird durch das ARAG Vertriebsttraining sichergestellt. Eine breite Palette von bedarfsorientierten Seminaren deckt das Wissensspektrum rund um Verkauf und die Leistungsstärke der ARAG Produkte ab. Das Kursprogramm der ARAG Abendschule am Standort Düsseldorf steht allen Mitarbeitern der ARAG Rechtsschutz offen.

## II. Ertragslage

**Verlauf des gesamten Versicherungsgeschäftes** Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Berichtsjahr von 346,0 Millionen € auf 341,1 Millionen € um 1,4 Prozent gesunken. Bei nahezu unveränderten Rückversicherungsabgaben und weiter fallenden Beitragsüberträgen wurden verdiente Nettobeiträge von 340,8 Millionen € gegenüber 346,5 Millionen € im Vorjahr erreicht.

Die Schadenzahlungen sind stark rückläufig. Sie verminderten sich um 10,0 Prozent auf 218,4 Millionen €. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung verharrte jedoch mit 218,4 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. Wegen der geringeren Beiträge resultiert daraus eine bilanzielle Schadenquote von 64,1 Prozent, die um 1,1 Prozentpunkte über der des Vorjahres liegt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten im Berichtsjahr um 1,8 Prozent auf 141,0 Millionen € für eigene Rechnung bei nahezu unveränderten Rückversicherungsprovisionen gesenkt werden. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Millionen € und der übrigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge mit einem Saldo von 2,2 Millionen € Ertrag beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf einen Verlust von 17,1 Millionen € nach einem Verlust von 14,6 Millionen € im Vorjahr.

**Verlauf selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft in Deutschland** Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent leicht gesunken. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 331,4 Millionen € gegenüber 336,4 Millionen € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die zusätzlichen organisatorischen Belastungen zurückzuführen, die dem Unternehmen durch die komplette Neuaufstellung des deutschen Ausschließlichkeitsvertriebs entstanden sind. Die gesamte Organisation soll auf 220 neue Geschäftsstellen im gesamten Bundesgebiet geschwenkt werden. Insgesamt verminderte sich der Bestandsbeitrag von 335,8 Millionen € im Vorjahr auf 328,1 Millionen € im Geschäftsjahr. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben als verdiente Nettobeiträge 331,1 Millionen € (Vj. 337,0 Millionen €).

Die Schadenzahlungen sind gegenüber dem Vorjahr von 239,7 Millionen € auf 215,3 Millionen € stark zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hierbei deutlich der positive Kosteneffekt aus dem Einsatz der anwaltlichen telefonischen Erstberatung. Diese ist ein Kernelement des neuen Rechtsschutztarifs – dem ARAG Rechtsnavigator. Zudem leisten auch die im Jahr 2003 eingeleiteten Maßnahmen des Optimierungsprogrammes „Impulse ARAG 100“ einen nachhaltigen Beitrag zur Kostensenkung in der Schadenbearbeitung.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand ist im Bilanzjahr 2006 auf 230,6 Millionen € gefallen. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt damit trotz der gesunkenen Beiträge mit 69,3 Prozent der verdienten Beiträge leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 69,4 Prozent. Bereits im Berichtsjahr hat sich die ab dem 1. Januar 2007 geltende Erhöhung des Umsatzsteuersatzes auf 19 Prozent belastend ausgewirkt. Zur Berücksichtigung der aus der Erhöhung resultierenden späteren höheren Schadenzahlungen mussten die Schadendurchschnitte für Normalschäden um 1,5 Prozent und die für Spätschäden um 2,6 Prozent angehoben werden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 410.888 Schäden gemeldet. Die Zahl der Schadenmeldungen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent zurückgegangen.

In allen Ereignisjahren ist ein leichter Rückgang der Nachmeldequoten zu beobachten, sodass Anpassungen der Nachmeldeschadenstückzahlen in einzelnen älteren Ereignisjahren durchgeführt wurden. Die Absenkung führte zu einem Abwicklungsergebnis aus der Vorjahresschadenrückstellung von insgesamt 15,5 Millionen €.

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibt ein Schadenaufwand von 213,9 Millionen € gegenüber 214,3 Millionen € im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit 136,5 Millionen € um 2,9 Millionen € unterhalb des Vorjahreswertes. Dabei befanden sich die Provisionsaufwendungen mit 60,4 Millionen € über dem Vorjahresniveau von 58,7 Millionen €. Die Verwaltungskosten ohne Provisionen wurden von 80,7 Millionen € auf 76,1 Millionen € abgesenkt. Damit konnte der Trend der sinkenden Verwaltungskosten fortgesetzt und gekräftigt werden. Weitere Einsparungen wurden vor allem bei den EDV-Kosten, den Aufwendungen für die Altersversorgung und den Aufwendungen für bezogene Leistungen realisiert. Insgesamt konnte die Kostenquote (brutto) von 41,1 Prozent im Vorjahr auf 41,0 Prozent im Berichtsjahr reduziert werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis des inländischen selbst abgeschlossenen Geschäftes schließt brutto mit einem Verlust von 16,6 Millionen €. Nach Abzug des Rückversicherungssaldos von 99 T€ verbleibt ein Verlust von 16,5 Millionen € gegenüber einem Verlust von 14,0 Millionen € im Vorjahr.

Eine Schwankungsrückstellung nach § 29 RechVersV ist für das selbst abgeschlossene Geschäft nicht zu bilden.

**Verlauf des Versicherungsgeschäftes der Niederlassung in Griechenland für das selbst abgeschlossene Geschäft** Die Niederlassung Griechenland hat im Berichtsjahr Beitragseinnahmen von insgesamt 2.222,4 T€ erzielt. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,9 Prozent. Bei Schadenaufwendungen von 562,8 T€ und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.836,2 T€ entstand ein technischer Verlust von 155,5 T€. Das Ergebnis liegt damit leicht unterhalb dem des Vorjahres.

**Verlauf des übernommenen Versicherungsgeschäftes in Deutschland** Durch die Hauptverwaltung in Düsseldorf wird Geschäft von den Konzerngesellschaften in den USA und Belgien sowie fremdes Geschäft durch die Zweigniederlassung in Griechenland in Rückdeckung übernommen. Die übernommenen Beiträge belaufen sich auf 7,5 Millionen € nach 7,4 Millionen € im Vorjahr. Die Steigerung ist auf einen leichten Beitragszuwachs der Konzerngesellschaft in Belgien zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Schadenaufwendungen von 4,0 Millionen € (Vj. 3,5 Millionen €) und der Verwaltungsaufwendungen von 3,2 Millionen € (Vj. 2,4 Millionen €) entstand ein technischer Gewinn vor Schwankungsrückstellung von 0,2 Millionen €. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 0,6 Millionen € zuzuführen, sodass das versicherungstechnische Ergebnis einen Verlust von 0,4 Millionen € ausweist.

**Nichtversicherungstechnisches Ergebnis** Im Kapitalanlageergebnis ist erstmals der Ergebnisabführungsvertrag wirksam geworden, der im Geschäftsjahr 2006 mit der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG abgeschlossen wurde. Danach verpflichtet sich die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, ihren gesamten Gewinn an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG abzuführen. Der Ertrag aus der Gewinnabführung beträgt 22,3 Millionen €. Im Vorjahr war im Beteiligungsergebnis eine Dividende von 2,8 Millionen € von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG enthalten.

Die weitere Zunahme der Ertragskraft unserer internationalen Tochtergesellschaften zeigt sich in den erneut deutlich gewachsenen Beteiligungserträgen. Ohne Berücksichtigung der vorjährigen Dividendenausschüttung durch die ARAG Allgemeine sind die Beteiligungserträge um 6,1 Millionen € auf 13,1 Millionen € gestiegen. Zudem konnte wegen der nachhaltig gesteigerten Ertragskraft eine Zuschreibung auf eine Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 4,4 Millionen € vorgenommen werden. Die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen werden wesentlich von den Ausschüttungen und der Kursentwicklung unserer Spezialfonds bestimmt. Die guten Erträge und die erfreuliche Kursentwicklung dieser Wertpapierbestände ermöglichten neben der Ausschüttung in Höhe von 22,0 Millionen € auch die Zuschreibung von in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen €. Das Kapitalanlageergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um mehr als 10 Millionen € von 59,2 Millionen € auf 69,9 Millionen € erhöht.

Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust von 23,3 Millionen € aus (Vj. 20,5 Millionen €). Der Verlust ist planmäßig, da hier Aufwendungen enthalten sind, die Erträgen nicht direkt zugeordnet werden können, wie zum Beispiel die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung und der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr ist das sonstige Ergebnis zusätzlich in Höhe von 2,2 Millionen € durch Beratungsaufwendungen belastet, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogrammes „Triathlon“ angefallen sind.

Im außerordentlichen Ergebnis sind die direkten und die mittelbaren Auswirkungen aus diesem Programm – Abfindungskosten sowie Leerstandskosten und Rückbauverpflichtungen für die beschlossenen Schließungen von Außenstellen – in Höhe von insgesamt 7,8 Millionen € enthalten. Zur Vermeidung einer tendenziellen Unterbewertung der Pensionsrückstellung, die bisher nach § 6a EStG bewertet wurde, ist die Abzinsung auf den langfristigen Zinssatz von 5,25 Prozent angepasst worden. Berücksichtigt man die steuerliche Abzugsfähigkeit der zukünftigen Pensionszahlungen, entspricht die nunmehr bilanzierte Pensionsrückstellung einem Barwert auf Basis eines Abzinsungsfaktors von zirka 5,0 Prozent. Die zusätzliche Zinszuführung in Höhe von 9,3 Millionen € wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

**Steuern** Die Bemessungsgrundlagen für die Ertragsteuern sind für den Veranlagungszeitraum 2006 negativ. Dies ist eine Folge des versicherungstechnischen Verlustes und der Steuerfreiheit eines großen Teils des Kapitalanlageergebnisses, in dem Dividendenausschüttungen aus in- und ausländischen Kapitalgesellschaften enthalten sind. Durch das Gesetz über die steuerlichen Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) wurde die Übergangsregelung für den Ausgleich der Körperschaftsteuerguthaben aus dem bis zum Jahr 2000 geltenden Anrechnungsverfahren geändert. Danach besteht ein Erstattungsanspruch auf Auszahlung des Guthabens in zehn gleichen Jahresraten, die ab dem Jahr 2008 zur Auszahlung gelangen. Der Anspruch wurde im Berichtsjahr mit dem Barwert in Höhe von 9,6 Millionen € aktiviert und hat zu einem entsprechenden steuerlichen Ertrag geführt. Diesen Sonderertrag haben wir zur zusätzlichen Dotierung der Pensionsrückstellungen verwendet.

Der Aufwand für sonstige Steuern enthält in Höhe von 0,2 Millionen € Beträge, die aufgrund der laufenden Lohnsteuerprüfung zur Nachzahlung aus Pauschalierungen erwartet werden.

**Gesamtergebnis** Trotz der erreichten Senkung der Verwaltungsaufwendungen ist das versicherungstechnische Ergebnis wegen des Beitragsrückganges und des unverändert hohen Schadenaufwandes erneut negativ ausgefallen. Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit einer Tochtergesellschaft, deren Geschäftsverlauf sich im Berichtsjahr sehr erfreulich darstellte, sowie durch erneut gestiegene Dividendenerträge der internationalen Versicherungstochtergesellschaften konnte das Beteiligungsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht werden. Die freundliche Tendenz am Kapitalmarkt trug dazu bei, dass die Wertaufholungspotenziale im Geschäftsjahr vollumfänglich genutzt werden konnten. Da bereits in Vorjahren alle wesentlichen Risiken in den Kapitalanlagen entweder durch Veräußerung beseitigt oder bei der Bewertung berücksichtigt wurden, sind nur wenige außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich geworden. Das Kapitalanlageergebnis hat mit seiner Steigerung von 18,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr den technischen Verlust mehr als kompensiert. Dadurch hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 24,0 Millionen € im Vorjahr auf 29,5 Millionen € im Berichtsjahr verbessert.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Aufwandes und des eigentlich auch außerordentlichen Steuerertrages verbleibt ein Jahresüberschuss von 21,8 Millionen € gegenüber 19,0 Millionen € im Vorjahr.

Der gesetzlichen Rücklage sind nach § 150 Abs. 2 AktG 1,1 Millionen € zuzuführen, sodass unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von 20,9 Millionen € der Hauptversammlung zur Verfügung steht.

### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Zudem werden Vorbereitungen getroffen, um den erwarteten zusätzlichen Anforderungen von Solvency II an die Kapitalausstattung gerecht zu werden. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 53c Abs. 3 Nr. 3b VAG als Eigenmittel qualifiziert. Die Anleihe besitzt eine unbegrenzte Laufzeit und ist durch die ARAG nach zehn Jahren ab Emission kündbar.

Die Eigen- und Garantiemittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tausend Euro)	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	137.038	135.947
Bilanzgewinn, soweit nicht zur Ausschüttung bestimmt	929	198
<b>Eigenkapital</b>	<b>237.967</b>	<b>236.145</b>
Nachranganleihe	50.000	50.000
<b>Eigenmittel</b>	<b>287.967</b>	<b>286.145</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	632.416	633.278
<b>Garantiemittel</b>	<b>920.383</b>	<b>919.423</b>

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

(in Euro)	2006	2005
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	21.821.724	19.038.555
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-861.520	-25.529.556
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-436.267	266.097
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-16.546.331	3.544.183
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.733.645	-11.539.296
Abschreibungen auf Kapitalanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	2.760.313	7.368.430
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-10.544.176	-11.892.855
Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-6.759.118	6.884.596
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.299.020</b>	<b>-11.859.846</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	80.830.440	155.525.593
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-57.286.152	-185.823.266
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	100.000
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-338.359	-220.465
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>23.205.929</b>	<b>-30.418.138</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	50.000.000
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-18.000.000	-9.500.000
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-18.000.000</b>	<b>40.500.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>-9.093.091</b>	<b>-1.777.984</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	33.631.678	35.409.662
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	24.538.587	33.631.678
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-9.093.091</b>	<b>-1.777.984</b>

## IV. Vermögenslage

**Kapitalanlagen** Die im Geschäftsjahr um 18,7 Millionen € oder 1,8 Prozent auf 1.034,1 Millionen € gesunkenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

### Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro)	2006		2005	
Grundstücke und Bauten	84.716	8,2%	89.025	8,5%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	257.544	24,9%	242.532	23,0%
Aktien und Investmentanteile	558.001	54,0%	548.912	52,1%
Inhaberschuldverschreibungen	11.955	1,2%	10.495	1,0%
Hypotheken, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	8.912	0,9%	9.032	0,9%
Namenschuldverschreibungen	20.511	2,0%	28.181	2,7%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	70.339	6,8%	95.339	9,1%
Übrige Ausleihungen	201	0,0%	499	0,0%
Einlagen bei Kreditinstituten	21.158	2,0%	28.143	2,7%
Andere Kapitalanlagen	131	0,0%	131	0,0%
Depotforderungen	592	0,1%	473	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>1.034.060</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.052.762</b>	<b>100,0%</b>

Weder bei den Aktien und Investmentanteilen noch bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde eine Zuordnung nach § 341 b HGB zum Anlagevermögen vorgenommen.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2006 insgesamt 1.401,2 Millionen € gegenüber 1.459,3 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) nahm von 59,2 Millionen € im Vorjahr auf 69,9 Millionen € im Berichtsjahr zu. Die Durchschnittsverzinsung beträgt damit 6,7 Prozent gegenüber 5,7 Prozent im Vorjahr.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf den Seiten 38 und 39.

## V. Produktentwicklung und andere Leistungsfaktoren

Die ARAG Rechtsschutz hat auch im Jahr 2006 als Produktinnovator richtungsweisende Akzente im deutschen Rechtsschutzmarkt gesetzt. So wurde mit dem ARAG Rat&Tat Rechtsschutz ein komplett neues Einsteigerprodukt entwickelt, das die telefonische anwaltliche Erstberatung des Rechtsnavigators sinnvoll mit dem Kostenschutz als bekannte Versicherungsleistung kombiniert. Das neue Produkt wurde in einer bundesweit einmaligen Aktion in den über 2.000 Filialen des Kooperationspartners, Discounter Penny, verkauft. Aufgrund des Erfolgs dieses Pilotversuchs werden weitere Nutzungsmöglichkeiten dieses Vertriebswegs untersucht, der für Versicherungsprodukte äußerst unüblich ist. Darüber hinaus ist der Rat&Tat Rechtsschutz nun auch über Internet und Stammvertrieb für den Kunden abschließbar.

Das Ende 2005 erfolgreich eingeführte, neue und leistungsstarke Rechtsschutzprodukt, der ARAG Rechtsnavigator, hat sich bei den Kunden bewährt und wird gut angenommen. Das Kernelement, die telefonische anwaltliche Erstberatung ist Mitte 2006 vom TÜV Saarland mit der Note 1,55 bewertet worden. Im Rahmen der Qualitätsprüfung wurde eine repräsentative Befragung von ARAG Rechtsnavigator-Kunden durchgeführt, die eine telefonische Erstberatung in Anspruch genommen hatten. Diese äußerten sich sehr zufrieden mit den erbrachten Leistungen und lobten unter anderem die schnelle unbürokratische Hilfe und das große vermittelte Sicherheitsgefühl. Die Kunden gaben außerdem zu Protokoll, dass sie sich mit ihrem Rechtsproblem bei der ARAG sehr gut aufgehoben gefühlt haben. Damit bestätigt sich durch die Befragung unser Ziel, die Kunden durch den Rechtsnavigator noch stärker an die ARAG zu binden.

Bei der telefonischen anwaltlichen Erstberatung und auch beim „ARAG Online Rechts-Service“, einem weiteren wichtigen Baustein des ARAG Rechtsnavigators, arbeitet die ARAG Rechtsschutz eng mit der janolaw AG zusammen. Das Unternehmen in Sulzbach/Taunus ist einer der führenden deutschen Rechtsservice-Anbieter in den Bereichen Internet und Telefonie. Im August 2006 hat die ARAG Rechtsschutz 25 Prozent der Anteile der janolaw AG erworben und bindet mit diesem strategischen Investment die erstklassige Beratungsexpertise von janolaw enger an das Düsseldorfer Unternehmen. Diese Beteiligung flankiert den Philosophiewechsel, mit dem die ARAG Rechtsschutz wichtige Impulse im deutschen Markt setzt: Im Interesse der Kunden und Verbraucher entwickelt sich das Versicherungsunternehmen gezielt vom reinen Kostenerstatter zu einem flexiblen juristischen Servicedienstleister. Dabei hat die Schadenprävention eine besondere Bedeutung.

Zur deutlichen Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit wurde in der ARAG Rechtsschutz im Jahr 2006 das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ausgearbeitet, dessen Maßnahmen im Jahr 2007 umgesetzt werden. Ziel des Programmes ist die Verbesserung und Beschleunigung bei allen kundennahen Arbeitsprozessen – und damit verbunden eine signifikante Kostensenkung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neu strukturierten Einheiten ARAG Kunden-Service und ARAG Rechts-Service helfen den Kunden künftig möglichst direkt und fallabschließend bei ihren Anliegen weiter und erhalten dafür eine entsprechende Unterstützung durch moderne IT-Systeme.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor für die zukünftige Entwicklung der ARAG Rechtsschutz ist die Umsetzung der neuen ARAG Vertriebsorganisation. Diese ermöglicht künftig den direkten Kundenkontakt vor Ort mit einer noch kompetenteren und noch schlagkräftigeren Vertriebsmannschaft. Im Berichtsjahr wurde dafür der umfangreiche Um- und Ausbau der 220 Geschäftsstellen im ARAG Stammvertrieb neben einer Fülle von zusätzlichen Optimierungsmaßnahmen weitgehend abgeschlossen. Mit ausschlaggebend für die Sicherstellung des

nationalen Wachstums ist auch die konsequente Durchdringung des Maklermarktes. Die dazu erforderlichen strategischen Entscheidungen wurden zum Ende des Jahres 2006 verabschiedet. Die Verwaltungstätigkeiten werden deutlich reduziert oder zentralisiert. Dies schafft zusätzliche Kapazitäten für die Akquisition von Neugeschäft. Der personelle Zubau ist ebenfalls erfolgreich begonnen worden. Zur deutlichen Stärkung der Vertriebschlagkraft ist es das Ziel, bis Ende 2009 insgesamt 900 neue Ausschließlichkeitsvertreter zu gewinnen.

## VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007 verläuft zurückhaltend.

## VII. Abhängigkeitsbericht

An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf (ARAG AG), mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der ARAG Rechtsschutz am 28. April 2000 durch die Geschäftsleitung der ARAG AG (vormals FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH) nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt.

Damit ist die ARAG Rechtsschutz mittelbar ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG in Bezug auf die ARAG AG.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Maßnahmen keine anderen berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen. Durch die auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder den mit ihm verbundenen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen ist unserer Gesellschaft kein Nachteil entstanden.“

## VIII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist neben der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. Das zentrale Risikomanagement quantifiziert das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur und berichtet quartalsweise dem Vorstand über die Gesamtrisikolage. Die Risikoverantwortlichen der ARAG Rechtsschutz sind Führungskräfte der operativen Einheiten. Ihnen obliegt die Steuerung der Risiken. Das zentrale Risikomanagement trifft darüber hinaus Vorbereitungen, um das Unternehmen auf die zu erwartenden neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) vorzubereiten.

Die Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals erfolgt unter Zuhilfenahme eines internen Modells/Solvency II-kompatiblen Standardmodells – Version 1.0 (GDV).

Die Risikolage der ARAG Rechtsschutz stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5–20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

**Versicherungstechnische Risiken:** Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur wenige außerordentliche Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Diese sind über Rückversicherungsverträge abgesichert, sodass nur der vertretbare Selbstbehalt verbleibt, der keine Bestandsgefährdung bedeutet. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwendungen durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Des Weiteren wird das Prämienrisiko in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel und damit einer Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung reduziert.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Brutto-Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen (selbst abgeschlossenes Geschäft der Hauptverwaltung):

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2006	69,3	64,6	2,8
2005	69,4	63,6	3,5
2004	66,6	65,5	0,7
2003	65,2	57,5	4,9
2002	66,2	58,9	4,8
2001	64,5	60,5	2,8
2000	62,4	58,4	2,9
1999	64,3	60,4	3,0
1998	65,3	60,5	3,9
1997	68,6	63,6	4,1

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.777,1 T€ (Vj. 1.913,2 T€) berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern, der am Bilanzstichtag älter als drei Monate war, beträgt 5.741,5 T€ (Vj. 5.974,5 T€). Der Nettoausfall nach Provisionsrückbelastung hat in den letzten drei Jahren 8,4 Prozent, 10,1 Prozent und 11,0 Prozent des Forderungsbestandes betragen.

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlageverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt. Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen sind die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Rechtsschutz und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf vier Szenarien erweiterten Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Rechtsschutz sämtliche, vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Rechtsschutz in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließlich Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte in Fonds.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Rechtsschutz durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie durch die Einbindung in das Planungs- und Controllingsystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Rechtsschutz durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

**Sonstige Risiken, Abschlussbemerkung:** Möglichen Risiken aus dem Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ist durch umfangreiche Analysen und Maßnahmenüberlegungen vor Projektumsetzung vorgebeugt worden.

Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weitreichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen internen und externen Arbeitsgruppen zum Thema Solvency II bereitet sich die ARAG Rechtsschutz auf die neue Herausforderung vor.

Daneben werden nach Bedarf Sonderanalysen durchgeführt. Im Jahr 2006 sind die Auswirkungen einer Pandemie auf den Personalbestand in der Hauptverwaltung untersucht worden. Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass unter den zugrunde gelegten Annahmen keine Bestandsgefährdung durch eine Pandemie gegeben ist.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität:** Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 56.452.870 € (Vj. 56.454.915 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel belaufen sich auf 260.978.672 € (Vj. 259.777.179 €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Bedeckung zum 31. Dezember 2006 beträgt 462,29 Prozent (Vj. 460,15 Prozent).

## IX. Prognosebericht

Nach einer längeren Phase mit teils stark gebremstem wirtschaftlichen Wachstum hat die Konjunktur im abgelaufenen Jahr deutlich angezogen und befindet sich seither in einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung. Der Preisauftrieb bleibt gering, da ölpreisinduzierte Preiserhöhungen bisher ausgeblieben sind. Dies lässt ein gestärktes Vertrauen in die wirtschaftliche Stabilität erwarten, welches wiederum zu einer deutlichen Erhöhung des globalen Wachstumspotentials im laufenden Geschäftsjahr führen wird.

Auch im deutschen Binnenmarkt sind die Aussichten für eine Fortsetzung des Aufschwungs günstig zu beurteilen. Die privaten Haushalte zeigen sich zuversichtlicher, der bisher anhaltende Zuwachs der Sparquote ist gestoppt. Zusammen mit der deutlichen Aufhellung der Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind dies entscheidende Voraussetzungen für die Kräftigung des privaten Konsums. Allerdings wirkt sich die seit dem 1. Januar 2007 geltende erhöhte Umsatz- und Versicherungssteuer wachstumshemmend aus. Insbesondere die Anhebung des Versicherungssteuersatzes auf 19 Prozent führt zu einer Verteuerung des Versicherungsschutzes und wird das Marktwachstum belasten.

Die Finanzmärkte werden ebenfalls durch das verbesserte Konsumklima positiv beeinflusst. Zum Ende des Jahres 2006 sind die langfristigen Zinsen nach oben in Bewegung geraten. Trotz der derzeitigen Konsolidierung auf dem Aktienmarkt und des seit Jahresanfang leichten Rückgangs des Zinsniveaus, erwarten wir mittelfristig eine Fortsetzung der guten Bedingungen für Anleger auf dem Kapitalmarkt.

Die ARAG hat bereits im Jahr 2003 mit der Umsetzung von tief greifenden Optimierungsmaßnahmen einen Richtungswechsel in ihrer Geschäftspolitik eingeleitet. Mit dem im Jahr 2006 begonnenen Leitbildprozess wurde der unternehmerische Auftrag klar definiert: Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Zur Erreichung dieses Ziels gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine stark kundenorientierte Leistungsphilosophie, die durch die Werte Fairness, Disziplin, Tatkraft, Offenheit, Pioniergeist und Weitsicht geprägt ist.

Im laufenden Geschäftsjahr befinden sich umfangreiche Maßnahmen in Umsetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaften des ARAG Konzerns zu stärken. Hierbei spielt die komplette Umstrukturierung der ARAG Vertriebsorganisation eine wesentliche Rolle. Durch die Neuausrichtung des Stammvertriebs kann sich dieser noch stärker auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Um zusätzlich die personelle Schlagkraft zu erhöhen und die geplante Produktionssteigerung zu erzielen, soll der Stammvertrieb mit zirka 900 neuen Vertriebspartnern bis Ende 2009 ausgebaut werden.

In der ARAG Rechtsschutz wird im Geschäftsjahr 2007 das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ umgesetzt und abgeschlossen, mit dem Ziel, die kundennahen Prozesse zu optimieren. Dazu werden vor allem im ARAG Kunden-Service und im ARAG Rechts-Service die Arbeitsprozesse deutlich vereinfacht und die direkte fallabschließende Bearbeitung des Großteils der Geschäftsvorfälle ermöglicht. Damit tragen wir dem Wunsch der Kunden nach einer schnellen Erledigung ihrer Anliegen Rechnung. Die Straffung der Prozesse führt darüber hinaus zu einer Senkung der Verwaltungskosten. Die Informationstechnologie unterstützt uns dabei, intelligente und einfache Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Bei der Entwicklung neuer Produkte und Leistungen wird die ARAG Rechtsschutz in den Jahren 2007 und 2008 am Erfolg des ARAG Rechtsnavigators anknüpfen. So hat die Gesellschaft den ARAG Rechtsnavigator im ersten Quartal 2007 auch im Maklermarkt platziert und diesen mit einer innovativen Neuerung erweitert: einer abschmelzenden Selbstbeteiligung bei Schadenfreiheit. Auch für Firmenkunden wurde ein neuer Maklertarif mit erweiterten Leistungen wie dem leistungsstarken Forderungsmanagement im Bereich des außergerichtlichen anwaltlichen Mahnverfahrens oder dem Zusatzbaustein zur Abwehr von Ansprüchen aus dem neuen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingeführt.

Zur Dokumentation ihrer finanziellen Stärke hat sich die ARAG Rechtsschutz einem Erstrating der renommierten Ratingagentur Standard & Poor's gestellt und wurde dabei mit „BBB“ (gut) bewertet. Die Analysten bestätigen mit ihrem Urteil die Strategie der nachhaltigen Effizienzsteigerung der ARAG und würdigen die finanzielle Stärke sowie die hohe Markenbekanntheit, die stark mit dem langjährigen Know-how aus dem Rechtsschutzgeschäft verbunden ist. Der Ausblick für die künftige Entwicklung des Unternehmens wird als stabil eingeschätzt.

Durch die konsequenten Optimierungsmaßnahmen wird sich die Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr und im Jahr 2008 verbessern. Im Zusammenspiel mit dem umstrukturierten Vertrieb ist eine Erhöhung der gebuchten Bruttobeiträge geplant. Die Schadenquote soll durch ein verstärktes Schadenmanagement und die Kundensteuerung mittels telefonischer Erstberatung abgesenkt werden. Durch die eingeleiteten Kosteneinsparmaßnahmen wird eine Rückführung der Kostenquote erwartet. Für das Kapitalanlageergebnis und das sonstige Ergebnis wird mit einer insgesamt geringen Verbesserung gegenüber dem Berichtsjahr 2006 gerechnet, welches durch starke Sondereinflüsse geprägt war.

Der ARAG Konzern hat im vergangenen Jahr in seiner Anlagestrategie einen Philosophiewechsel eingeleitet: Bei den Immobilienanlagen setzt das Unternehmen nun eine internationalere Strategie um und trennt sich dazu vom größten Teil seines nationalen, direkt gehaltenen Immobilienbestandes. Statt auf einer ressourcenbindenden Direktanlage liegt damit der Fokus künftig auf einer wesentlich flexibleren Allokation der Mittel. Im Rahmen des Strategiewechsels trennt sich die ARAG auch von einem großen Portfolio an Gewerbeimmobilien, die sich hauptsächlich im Besitz der ARAG Rechtsschutz befinden. Die ARAG Rechtsschutz erwartet aus diesem Immobilienverkauf insgesamt Veräußerungsgewinne. Die erzielten Erlöse werden nach sorgfältiger Analyse in strategieadäquate internationale Immobilienanlagen reinvestiert.

Insgesamt wird für die Jahre 2007 und 2008 eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses gegenüber dem Berichtsjahr erwartet. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres verlief die Entwicklung – vor allem des Neugeschäftes – noch nicht plangemäß. Mit zunehmender Umsetzung der Maßnahmen zur Produktions- und Effizienzsteigerung wird aber dennoch mit einer Zielerreichung für das gesamte Jahr gerechnet.

Die ARAG Rechtsschutz dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch den Mitarbeitern des Innen- und des Außendienstes gilt unser Dank für ihren Einsatz und die motivierte Umsetzung der neuen Anforderungen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Der Jahresüberschuss beträgt 21.821.724,36 €. Der Bilanzgewinn ergibt sich nach der durch den Vorstand getroffenen Maßnahme wie folgt:

	in Euro
Jahresüberschuss	21.821.724,36
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	198.233,44
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG	-1.091.223,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>20.928.734,80</b>

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns** Der Vorstand schlägt vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
20 Prozent Ausschüttung auf das Grundkapital von 100.000.000,00 €	20.000.000,00
Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	900.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	28.734,80
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>20.928.734,80</b>

# Jahresabschluss

<b>Jahresabschluss</b>	
Jahresbilanz	Seite 22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 26
<b>Anhang</b>	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 30
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 36
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 38
IV. Sonstige Angaben	Seite 42
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 45
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 46
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 48

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

**Aktiva****A. Immaterielle Vermögensgegenstände****B. Kapitalanlagen**

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
  1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
  3. Beteiligungen

## III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen  
davon an verbundene Unternehmen: 8.911.817,49 € (Vj. 8.911.817,49 €)
4. Sonstige Ausleihungen
  - a) Namensschuldverschreibungen
  - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
  - c) Übrige Ausleihungen
5. Einlagen bei Kreditinstituten
6. Andere Kapitalanlagen

## IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**C. Forderungen**

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
  1. Versicherungsnehmer
  2. Versicherungsvermittler  
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 292.941,51 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft  
davon an verbundene Unternehmen: 139.395,98 € (Vj. 388.408,07 €)
- III. Sonstige Forderungen  
davon an verbundene Unternehmen: 27.504.140,89 € (Vj. 9.982.578,48 €)  
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 75.510,72 € (Vj. 93.051,68 €)

**D. Sonstige Vermögensgegenstände**

- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**F. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB****Summe der Aktiva**

	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
				542.565,00	395.357,00
			84.716.187,54		89.024.506,98
		232.364.487,24			223.441.120,50
		2.975.495,80			3.194.541,97
		22.203.541,23			15.896.045,63
			257.543.524,27		242.531.708,10
		558.000.902,68			548.911.933,92
		11.955.000,23			10.495.564,44
		8.911.817,49			9.032.252,22
	20.511.291,88				28.180.670,10
	70.338.756,43				95.338.756,43
	201.411,91				499.129,14
		91.051.460,22			124.018.555,67
		21.157.887,27			28.142.906,50
		131.190,94			131.190,94
			691.208.258,83		720.732.403,69
			592.199,15		473.161,09
				1.034.060.169,79	1.052.761.779,86
		13.460.892,61			12.162.010,95
		4.452.862,82			4.381.515,44
			17.913.755,43		16.543.526,39
			603.441,80		655.795,89
			30.264.656,78		12.203.261,27
				48.781.854,01	29.402.583,55
			10.760.213,93		8.971.082,36
			3.380.700,33		5.488.771,29
			19.832.610,14		8.034.711,39
				33.973.524,40	22.494.565,04
			2.642.241,28		2.902.546,06
			639.314,32		896.145,48
				3.281.555,60	3.798.691,54
				947.734,00	947.734,00
				1.121.587.402,80	1.109.800.710,99

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

**Passiva****A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
  - 1. Gesetzliche Rücklage
  - 2. Andere Gewinnrücklagen

## IV. Bilanzgewinn

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten****C. Sonderposten mit Rücklageanteil****D. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

## IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

**E. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

**F. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
  - 1. Versicherungsnehmern
  - 2. Versicherungsvermittlern
    - davon an verbundene Unternehmen: 2.131.162,37 € (Vj. 31.041,77 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
  - davon an verbundene Unternehmen: 234.079,87 € (Vj. 520.604,67 €)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 8.320.379,53 € (Vj. 6.723.650,04 €)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 43.761,78 € (Vj. 1.891.330,66 €)
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.889.215,94 € (Vj. 7.096.869,27 €)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 39.606,53 € (Vj. 146.885,37 €)

**G. Rechnungsabgrenzungsposten****Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
		100.000.000,00		100.000.000,00
		54.972.569,19		54.972.569,19
	8.265.500,00			7.174.277,00
	73.800.000,00			73.800.000,00
		82.065.500,00		80.974.277,00
		20.928.734,80		18.198.233,44
			<b>257.966.803,99</b>	<b>254.145.079,63</b>
			<b>50.000.000,00</b>	<b>50.000.000,00</b>
			<b>1.160.898,85</b>	<b>1.160.898,85</b>
	75.962.056,57			77.365.974,99
	354.349,00			379.872,00
		75.607.707,57		76.986.102,99
	555.224.243,92			555.244.358,67
	2.783.111,00			2.774.316,00
		552.441.132,92		552.470.042,67
		3.191.597,00		2.543.811,00
		1.176.000,00		1.278.000,00
			<b>632.416.437,49</b>	<b>633.277.956,66</b>
		118.058.740,00		106.538.599,00
		171.174,22		8.227.423,56
		0,00		0,00
		25.217.751,40		22.593.134,89
			<b>143.447.665,62</b>	<b>137.359.157,45</b>
	1.593.483,00			1.425.792,97
	12.119.458,49			10.616.675,04
		13.712.941,49		12.042.468,01
		234.243,23		603.825,85
		21.769.169,32		20.554.348,22
			<b>35.716.354,04</b>	<b>33.200.642,08</b>
			<b>879.242,81</b>	<b>656.976,32</b>
			<b>1.121.587.402,80</b>	<b>1.109.800.710,99</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Posten
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>
1. Verdiente Beiträge f.e.R.
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.
<b>7. Zwischensumme</b>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
	341.120.128,54			346.000.659,96
	-1.705.551,03			-1.928.084,15
		339.414.577,51		344.072.575,81
	1.403.918,42			2.460.104,45
	-25.523,00			-36.898,00
		1.378.395,42		2.423.206,45
			<b>340.792.972,93</b>	<b>346.495.782,26</b>
			<b>2.087.238,96</b>	<b>2.000.257,15</b>
	219.615.186,52			244.026.987,28
	-1.218.203,29			-1.363.938,00
		218.396.983,23		242.663.049,28
	20.114,75			24.591.624,34
	8.795,00			-277.066,00
		28.909,75		24.314.558,34
			<b>218.368.073,48</b>	<b>218.348.490,94</b>
			<b>102.000,00</b>	<b>83.700,00</b>
		141.634.710,83		144.209.002,79
		-602.829,00		-650.732,00
			<b>141.031.881,83</b>	<b>143.558.270,79</b>
			<b>30.043,62</b>	<b>27.600,90</b>
			<b>-16.447.787,04</b>	<b>-13.354.623,22</b>
			<b>-647.786,00</b>	<b>-1.290.331,00</b>
			<b>-17.095.573,04</b>	<b>-14.644.954,22</b>
			<b>-17.095.573,04</b>	<b>-14.644.954,22</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Posten
Übertrag:
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 11.453.489,28 € (Vj. 7.536.423,00 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.412.141,49 € (Vj. 2.617.012,47 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen
gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 1.921.173,76 € (Vj. 6.427.414,25 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Sonstige Erträge
4. Sonstige Aufwendungen
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
6. Außerordentliche Erträge
7. Außerordentliche Aufwendungen
8. Außerordentliches Ergebnis
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftumlage: -91.632,43 € (Vj. -1.534.643,62 €)
10. Sonstige Steuern
davon Organschaftumlage: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
11. Jahresüberschuss
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
14. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
				-17.095.573,04	-14.644.954,22
		13.138.144,10			9.760.783,17
	4.647.266,77				4.612.357,89
	29.183.304,64				38.890.298,38
		33.830.571,41			43.502.656,27
		10.544.175,69			11.892.855,35
		3.733.644,84			11.642.980,25
		22.330.783,85			0,00
		0,00			0,00
			83.577.319,89		76.799.275,04
		10.978.620,76			10.478.765,91
		2.569.162,21			7.053.195,56
		118.787,22			103.684,00
		0,00			0,00
			13.666.570,19		17.635.645,47
				69.910.749,70	59.163.629,57
			88.131.519,22		80.317.004,76
			111.442.736,96		100.833.551,83
				-23.311.217,74	-20.516.547,07
				46.599.531,96	38.647.082,50
				29.503.958,92	24.002.128,28
			0,00		0,00
			17.062.324,69		0,00
				-17.062.324,69	0,00
			-9.603.935,97		4.845.798,04
			223.845,84		117.774,81
				-9.380.090,13	4.963.572,85
				21.821.724,36	19.038.555,43
				198.233,44	111.606,01
				-1.091.223,00	-951.928,00
				20.928.734,80	18.198.233,44

## I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Rechnungslegungsvorschriften** Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff., und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen ist ein gewerbliches Schutzrecht im Wert von 50.000 €, das als nicht abnutzbar behandelt wird.

**Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Umfang von 1.817.532,02 € wegen einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht durchgeführt.

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen in Höhe von 4.651,64 € auf Ausleihungen vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden in Höhe von 4.400.000,00 € bei einer Beteiligung berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden im Geschäftsjahr an folgenden Gesellschaften:

(in Euro)	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>			
<b>a) Versicherungsgesellschaften</b>			
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG*	100,00%	66.830.937,34	22.330.783,85
ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien	100,00%	10.620.267,59	1.482.881,32
ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona	99,99%	16.345.898,00	3.118.222,00
ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros, S.A., Barcelona	100,00%	32.383.067,37	6.743.582,69
ARAG Plc., Bristol (bisher: Manchester)***	99,99%	1.088.824,26	-1.238.786,42
ARAG-Niederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringsmaatschappij N.V., Leusden	99,80%	18.875.000,00	7.170.000,00
ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel	79,96%	4.650.706,00	1.131.664,00
<b>b) Andere Gesellschaften – Kapitalgesellschaften</b>			
ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00%	40.726.812,47	1.146.865,81
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00%	7.958.478,12	-183.974,16
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	80,00%	261.231,77	19.479,59
ARAG IT GmbH	86,00%	9.757.308,24	345.476,45
Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	62,00%	4.229.692,76	116.290,17
IGD Immobilien GmbH	100,00%	71.832,17	6.499,45
Interiura International AG, Düsseldorf	100,00%	4.679.259,16	-655.660,46
TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	95,43%	1.845.138,52	-686.132,60
Solfin GmbH, Düsseldorf	75,10%	279.673,58	76.094,94
ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Reglement de Sinistres Automobiles et Generaux	100,00%	19.268,68	-2.915,28
ARAG Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság i. L., Budapest	100,00%	1.984.282,84	94.183,49
ARAG – pojist'ovna právní ochrany a.s. i. L., Prag	100,00%	481.245,62	-9.058,83
Interiura – Sociedade Internacional Reguladora de Sinistros, LDA	25,00%	39.992,35	8.901,36
VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	48,00%	365.341,71	23.802,15
<b>c) Andere Gesellschaften – Personengesellschaften</b>			
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50,00%	5.153.894,40	-595.436,58
IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	94,90%	2.428.378,04	-2.870.532,76
<b>2. Assoziierte Unternehmen</b>			
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	26,00%	9.235.232,16	1.148.514,79
Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungs-Gesellschaft, Schweiz	29,17%	11.118.193,49	1.548.740,93
Janolaw AG, Sulzbach**	25,10%	407.186,69	96.023,20
<b>3. Beteiligungen</b>			
ARCAP Columbus Immobilien Fonds Nr. VI KG	26,54%	-9.411.120,24	-7.160.708,91

\* Ergebnis vor Gewinnabführung

\*\* aus Jahresabschluss 2005

\*\*\* kein Versicherungsunternehmen sondern Vermittler

Die Bewertung der **Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie der sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2 HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip in Höhe von 98.990,10 € vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 6.144.175,69 € durchgeführt.

**Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

**Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den **Forderungen an Versicherungsnehmer** wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die **Forderungen an Vertreter** werden durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der Bestand an **Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lager Risiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten überwiegend abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Das **gezeichnete Kapital** ist durch die Aktionäre in voller Höhe eingezahlt.

**Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Verbesserung der Eigenmittel bei der Konzernsolvenz im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes im Inland handelbar.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** enthält Veräußerungsgewinne von im Geschäftsjahr 2004 veräußerten Grundstücken gemäß § 273 HGB in Verbindung mit § 6b Abs. 3 EStG.

Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben IV B/5 – S 2750 – 15/74 vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gehen wir davon aus, dass diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden danach 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Laufe des Jahres 2007 zu rechnen ist. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 vom 5. Mai 2000 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Die Anwendung des steuerlichen Abzinsungsgebotes für Rückstellungen gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3e EStG führte zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 181.390,60 €.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben der Erstversicherer bilanziert. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** für das **übernommene Versicherungsgeschäft** wird nach § 29 RechVersV angesetzt und bewertet. Die Notwendigkeit der Bildung einer Schwankungsrückstellung für das **selbst abgeschlossene Geschäft** wurde überprüft. Der Sollbetrag beläuft sich auf 79.222.840,73 €. Zum 31. Dezember 2006 ist die Rückstellung wegen des Überschadens nicht zu dotieren.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** im Falle der Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit des Versicherungsnehmers in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G verwendet. Abweichend davon wurde für die Abzinsung ein Zinssatz von 5,25 Prozent angewendet, um eine Bewertung an der Untergrenze des nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung Vertretbaren zu vermeiden. Nur für steuerliche Zwecke wurde die Drittelung des Unterschiedsbetrages aus der Bewertung nach der Generationentafel 2005G zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG vorgenommen, handelsrechtlich wurde der Unterschiedsbetrag bereits ab 2005 in voller Höhe angesetzt. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Eine **Rückstellung für latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB war nicht zu bilden.

**Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässig ist.

**Währungsumrechnung** Die Anschaffungskosten der Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt.

Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises werden ausländische Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unter Zugrundelegung eines mittelfristig realisierbaren Devisenkurses bewertet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

### **Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV**

**Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** Für die Zeitwertermittlung liegen intern erstellte Wertgutachten vor. Diese entsprechen den Erfordernissen nach § 55 Abs. 3 RechVersV. Bei zeitnah erworbenen Immobilien sowie bei durch Umbaumaßnahmen vollständig modernisierten Immobilien wurden die Buchwerte als Zeitwerte angesetzt.

**Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** Grundsätzlich wurden die Anteile und Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren (Discounted-Cashflow-Methode) bewertet. Teilweise konnten Bewertungsgutachten oder Kurswerte aus Anteilskäufen beziehungsweise -verkäufen verwendet werden. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

**Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen** Die Zeitwerte der Bilanzpositionen B. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der „Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2006“ sind die Zeitwerte angegeben.

Die „Anderen Vermögensgegenstände“ betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Steuern und steuerlichen Nebenleistungen in Höhe von 19.068,9 T€ (Vj. 7.074,5 T€) sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von 763,7 T€ (Vj. 955,6 T€). Letztere sind nur daher gegenüber dem Vorjahr gesunken, da nach Auffassung des HFA (IDW FN 2005, S. 333) der Rückversicherungsanspruch nicht höher angesetzt werden darf als die rückgedeckte Verpflichtung. Ohne diese Begrenzung würde der Aktivwert 1.286,5 T€ betragen haben.

## II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
Rückversicherungssaldo
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt
davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

(in Stück)	2006	2005
Inland	1.672.086	1.748.614
Ausland	35.200	32.587
<b>Gesamt</b>	<b>1.707.286</b>	<b>1.781.201</b>

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
333.604	338.622	7.516	7.379	341.120	346.001
335.107	341.120	7.417	7.341	342.524	348.461
333.376	339.155	7.417	7.341	340.793	346.497
215.633	215.907	3.962	3.529	219.595	219.436
138.386	141.221	3.249	2.988	141.635	144.209
45.358	45.130	-	-	45.358	45.130
93.028	96.091	3.249	2.988	96.277	99.079
99	-227	-	-	99	-227
-16.754	-13.952	-441	-466	-17.195	-14.418
619.536	623.294	16.018	13.138	635.554	636.432
544.478	546.632	10.746	8.613	555.224	555.245
-	-	3.192	2.544	3.192	2.544

### III. Nichtversicherungstechnische Angaben

#### Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2006:

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

(in Euro)	Bilanzwerte 2005	Zugänge
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	395.357,00	338.358,92
<b>2. Summe A.</b>	<b>395.357,00</b>	<b>338.358,92</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>89.024.506,98</b>	<b>564.527,35</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223.441.120,50	12.091.617,79
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.194.541,97	297.019,77
3. Beteiligungen	15.896.045,63	2.012.630,14
<b>4. Summe B. II.</b>	<b>242.531.708,10</b>	<b>14.401.267,70</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	548.911.933,92	33.543.739,59
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.495.564,44	3.776.617,34
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	9.032.252,22	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	28.180.670,10	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.338.756,43	5.000.000,00
c) Übrige Ausleihungen	499.129,14	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	28.142.906,50	0,00
6. Andere Kapitalanlagen	131.190,94	0,00
<b>7. Summe B. III.</b>	<b>720.732.403,69</b>	<b>42.320.356,93</b>
<b>Summe B. I. bis B. III.</b>	<b>1.052.288.618,77</b>	<b>57.286.151,98</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.052.683.975,77</b>	<b>57.624.510,90</b>

Zu B. I.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 7.794.453,36 € (Vj. 12.743.429,84 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Daneben besteht eine Beteiligung an einer grundstücksverwaltenden GbR, deren ausschließliche Aufgabe die Verwaltung eines Verwaltungsgebäudes ist, mit einem Buchwert von 53.603.189,55 € (Vj. 58.471.470,68 €).

Das von der GbR verwaltete Gebäude (ARAG Hauptverwaltung) wird zu 94,35 Prozent für den eigenen Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft genutzt. Die anderen Anteile werden durch verbundene Unternehmen für deren Geschäftsbetrieb genutzt.

Umbuchungen	Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2006	Zeitwert
0,00	0,00	0,00	0,00	191.150,92	542.565,00	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>191.150,92</b>	<b>542.565,00</b>	
<b>0,00</b>	<b>2.407.326,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.465.520,47</b>	<b>84.716.187,54</b>	<b>95.938.053,00</b>
0,00	3.168.251,05	0,00	0,00	0,00	232.364.487,24	572.106.000,00
0,00	510.336,59	-1.077,71	0,00	4.651,64	2.975.495,80	2.975.495,80
0,00	105.134,54	0,00	4.400.000,00	0,00	22.203.541,23	24.870.000,00
<b>0,00</b>	<b>3.783.722,18</b>	<b>-1.077,71</b>	<b>4.400.000,00</b>	<b>4.651,64</b>	<b>257.543.524,27</b>	<b>599.951.495,80</b>
0,00	30.509.756,42	0,00	6.144.175,69	89.190,10	558.000.902,68	571.595.533,95
0,00	2.307.381,55	0,00	0,00	9.800,00	11.955.000,23	12.339.999,84
0,00	120.434,73	0,00	0,00	0,00	8.911.817,49	8.911.817,49
0,00	7.669.378,22	0,00	0,00	0,00	20.511.291,88	20.342.195,90
0,00	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	70.338.756,43	70.053.341,01
0,00	297.717,23	0,00	0,00	0,00	201.411,91	201.411,91
0,00	6.985.019,23	0,00	0,00	0,00	21.157.887,27	21.157.887,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.190,94	131.190,94
<b>0,00</b>	<b>77.889.687,38</b>	<b>0,00</b>	<b>6.144.175,69</b>	<b>98.990,10</b>	<b>691.208.258,83</b>	<b>704.733.378,31</b>
<b>0,00</b>	<b>84.080.735,88</b>	<b>-1.077,71</b>	<b>10.544.175,69</b>	<b>2.569.162,21</b>	<b>1.033.467.970,64</b>	<b>1.400.622.927,11</b>
<b>0,00</b>	<b>84.080.735,88</b>	<b>-1.077,71</b>	<b>10.544.175,69</b>	<b>2.760.313,13</b>	<b>1.034.010.535,64</b>	

## Eigenkapital

(in Euro)			2006
<b>Gesamt</b>			<b>257.966.803,99</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
<b>Das Grundkapital beträgt</b>			<b>100.000.000,00</b>
Das Grundkapital ist eingeteilt in 62.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Der AFI Verwaltungs-Gesellschaft, Düsseldorf, und der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, gehören jeweils mehr als der 4. Teil der Aktien unserer Gesellschaft. Der ARAG Aktiengesellschaft gehört mittelbar die Mehrheit des Aktienkapitals unserer Gesellschaft.			
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB</b>			
Vortrag zum 01.01.2006	54.972.569,19		
Keine Veränderung im Geschäftsjahr	0,00		
<b>Stand am 31.12.2006</b>			<b>54.972.569,19</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage			
Vortrag zum 01.01.2006	7.174.277,00		
Einstellungen aus dem Ergebnis 2006	1.091.223,00		
<b>Stand am 31.12.2006</b>			<b>8.265.500,00</b>
2. Andere Gewinnrücklagen			
Vortrag zum 01.01.2006	73.800.000,00		
Einstellungen der Hauptversammlung	0,00		
Einstellungen aus dem Ergebnis 2006	0,00		
<b>Stand am 31.12.2006</b>			<b>73.800.000,00</b>
			<b>82.065.500,00</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			
Bilanzgewinn am 31.12.2005			18.198.233,44
Gewinnverwendung: Dividendenausschüttung			-18.000.000,00
Gewinnverwendung: Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			198.233,44
Jahresüberschuss 2006			21.821.724,36
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (§ 150 Abs. 2 AktG)			-1.091.223,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00
<b>Bilanzgewinn am 31.12.2006</b>			<b>20.928.734,80</b>

## Sonstige Rückstellungen

(in Euro)	2006	2005
Ausstehende Vergütungen an Mitarbeiter	6.150.378	5.570.711
Sozialplan- und Umstrukturierungsverpflichtungen	5.158.813	832.000
Wettbewerbsauslobungen für den Vertrieb	445.900	735.310
Vorruhestand und Altersteilzeitverpflichtungen	7.202.497	7.244.612
Jubiläumsrückstellung	1.995.035	1.937.005
Leerstandskosten angemieteter Immobilien	170.000	0
Ausgleichsansprüche von Vertretern	217.933	1.406.984
Betriebsstätte Griechenland	133.646	108.420
Beteiligungsrisiken aus Personengesellschaften	0	1.000.000
Übrige sonstige Rückstellungen	3.743.549	3.758.093
<b>Summe</b>	<b>25.217.751</b>	<b>22.593.135</b>

**Rechnungsabgrenzungsposten** Hierin sind 57,1 T€ (Vj. 65,9 T€) passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

**Sonstige Angaben nach § 251 und § 285 HGB** Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht. Aus dem Erwerb von 0,78 Prozent des Grundkapitals an der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG kann wegen der mit dem Verkäufer vereinbarten Überprüfung des Kaufpreises durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine Nachzahlungsverpflichtung entstehen, wenn festgestellt werden sollte, dass der bisher angesetzte Kaufpreis unterhalb des Marktwertes liegen sollte. Bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung war die Untersuchung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch nicht abgeschlossen.

Folgende **ausstehende Einlagen** entfallen auf unsere Gesellschaft:

	in Euro
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	15.289.465,00
ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringsmaatschappij N.V.	707.631,31
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG	992.215,83
ARAG IT GmbH	1.285.000,00
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00
FOYER-ARAG S.A., Luxemburg	24.788,00

Sämtliche ausstehenden Einlagen mit Ausnahme der bei der ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG sind nicht eingefordert.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB auf den Beteiligungsbuchwert an einem verbundenen Unternehmen waren nicht durchzuführen, da dieser durch das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft nur vorübergehend unterschritten wurde. Bei der Gesellschaft werden durch die Übernahme neuer Geschäftsfelder neue Ertragsquellen erschlossen werden.

Mit dem Abschlussprüfer wurden durch den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 **Honorare** in Höhe von 159.500,00 € (Vj.155.500,00 €) vereinbart. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr 2006 als Aufwand erfasst. Die Umsatzsteuer auf diesen Betrag ist zusätzlich als Aufwand erfasst, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

#### IV. Sonstige Angaben

Im außerordentlichen Ergebnis sind die direkten und die mittelbaren Auswirkungen aus der beschlossenen und in Angriff genommenen Umstrukturierung – Abfindungskosten sowie Leerstandskosten und Rückbauverpflichtungen für die Schließungen von Außenstellen – in Höhe von insgesamt 7,8 Millionen € enthalten. Zur Vermeidung einer tendenziellen Unterbewertung der Pensionsrückstellung, die bisher nach § 6a EStG bewertet wurde, ist die Abzinsung auf den langfristigen Zinssatz von 5,25 Prozent angepasst worden. Berücksichtigt man die steuerliche Abzugsfähigkeit der zukünftigen Pensionszahlungen, entspricht die nunmehr bilanzierte Pensionsrückstellung einem Barwert auf Basis eines Abzinsungsfaktors von zirka 5,0 Prozent. Die zusätzliche Zinszuführung in Höhe von 9,3 Millionen € wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53.304	50.355
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	7.733	8.928
3. Löhne und Gehälter	64.005	64.435
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.420	11.341
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6.839	7.436
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>143.301</b>	<b>142.495</b>

**Mitarbeiter** Wir haben im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 1.321 (Vj. 1.307) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2006 waren in unserem Unternehmen 1.294 (Vj. 1.254) Mitarbeiter angestellt.

#### Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

Bereich	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2005
Konzernfunktionen	96	104
Rechnungswesen, Vermögensverwaltung, Steuern, zentrale Dienste	208	219
Vertrieb	330	364
Kunden- und Schadenservice	542	450
Betriebsorganisation	25	14
Verwaltung von Auslandsbeteiligungen	10	14
Passive Mitarbeiter (Betriebsrat, Elternzeit, Altersteilzeit)	83	89
<b>Insgesamt</b>	<b>1.294</b>	<b>1.254</b>
Zusätzlich: Auszubildende	20	22

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 14,8 Jahre, das Durchschnittsalter der Mitarbeiter 43 Jahre.

**Bezüge des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes nach § 285 Nr. 9a HGB** Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 456.506,00 €, der für den Beirat 79.186,34 €. Die Bezüge des Vorstandes betragen 2.814.810,67 €, die der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen 1.223.699,81 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 22.399.200,00 € gebildet. Nach der Bewertungsmethode des Vorjahres (Abzinsung mit 6,0 Prozent) würde dieser Wert 18.754.508,00 € betragen haben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Beirates sowie des Vorstandes sind auf den Seiten 48 und 49 des Berichtes angegeben.

**Wesentliche Beteiligte im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG – Konzernzugehörigkeit** An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft sind die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf (ARAG AG) und die AFI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (AFI) mit jeweils 50 Prozent beteiligt. Die ARAG AG hält wiederum die Mehrheit der Anteile an der AFI. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der ARAG Rechtsschutz am 28. April 2000 durch die Geschäftsleitung der ARAG AG (vormals FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH) sowie das Bestehen einer maßgeblichen Beteiligung von der AFI am 1. März 1972 mitgeteilt (§ 20 Abs. 1 beziehungsweise Abs. 4 AktG). Die Mitteilungen wurden jeweils im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Damit ist die ARAG Rechtsschutz ein von der ARAG Aktiengesellschaft abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Unsere Gesellschaft und unsere Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Düsseldorf, den 17. April 2007

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Gerhard Bilsing

Dr. Jan-Peter Horst

Dr. Johannes Kathan

Werner Nicoll

Hanno Petersen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. April 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, der Risikolage und des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren Themen wie: Leitbildprozess, Asset-Liability-Management/ Wertorientierte Steuerung, Vertriebsfragen, IT-Architektur, versicherungstechnische Fragen, Kundenbetreuung und Kundenbindung, Personalfragen sowie das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich, sodass alle Aufsichtsratssitzungen mit Beteiligung des Vorstandes abgehalten wurden. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die Bücher und Schriften der Gesellschaft eingesehen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. An den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung wurde dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer in diesem Rahmen berichtet.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss in Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 20.000.000,00 €, Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 900.000,00 € und Vortrag auf neue Rechnung von 28.734,80 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Es wurden keine stillen Reserven in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht. Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 14. Mai 2007

Der Aufsichtsratsvorsitzende  
Gerd Peskes

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

#### Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre:

<b>Gerd Peskes</b>	Wirtschaftsprüfer, Essen Vorsitzender
<b>Dr. Tobias Bürgers</b>	Rechtsanwalt, München
<b>Prof. Dr. Dres. h. c. Rolf Dubs</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen, Schweiz
<b>Dr. Peter Feldhausen</b>	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf
<b>Dr. Burkhard Hirsch</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Dr. Karl-Heinz Strohe</b>	Rechtsanwalt, Köln

#### Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:

<b>Manfred Lambertz</b>	Korschenbroich stellv. Vorsitzender
<b>Joachim Felix</b>	Vertreter der Gewerkschaft Verdi, Köln
<b>Ralf Gemeinhardt</b>	Beelitz
<b>Uschi Jaeckel</b>	Vertreterin der Gewerkschaft Verdi, Mülheim
<b>Dagmar Klaff</b>	Kaarst
<b>Ralf Sohlmann</b>	Hattingen

### Der Beirat

<b>Josef Kürten</b>	Ehrenoberbürgermeister, Düsseldorf Vorsitzender
<b>Rainer Gebhart</b>	Versicherungsdirektor, Rosenheim stellv. Vorsitzender
<b>Christoph Buchbender</b>	Versicherungsdirektor, Neuss

<b>Bernhard Gertz</b>	Oberst, Bad Honnef
<b>Werner Gremmelmaier</b>	stellv. Vorstandsmitglied, Neukeferloh (seit 1. März 2006)
<b>Dr. Volker Himmelseher</b>	Diplom-Kaufmann, Pulheim
<b>Dr. h.c. Horst Klosterkemper</b>	Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Düsseldorf
<b>Klaus-Heiner Lehne</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Axel H. Meder</b>	Versicherungsdirektor, Veitsbronn (bis 28. Februar 2006)
<b>Friedrich-Wilhelm Metzeler</b>	Rechtsanwalt/Diplom-Kaufmann, Düsseldorf
<b>Hans Schwarz</b>	Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Düsseldorf i.R., Düsseldorf

**Der Vorstand**

<b>Dr. Paul-Otto Faßbender</b>	Düsseldorf Vorsitzender
<b>Gerhard Bilsing</b>	Düsseldorf (seit 1. Juni 2006)
<b>Dr. Jan-Peter Horst</b>	Erkrath
<b>Dr. Johannes Kathan</b>	Meerbusch
<b>Johannes Kreutz</b>	Königswinter (bis 30. September 2006)
<b>Werner Nicoll</b>	Herzogenrath
<b>Hanno Petersen</b>	Ratingen

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**  
**Telefax 0211.9 63 20 25**  
**0211.9 63 22 20**  
**E-Mail medien@ARAG.de**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**  
**Telefax 0211.9 63 28 50**  
**E-Mail service@ARAG.de**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Fotografie**  
**Satz**  
**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln  
Andreas Fechner, Düsseldorf  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Druckpartner, Essen



**ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG**  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)